



bahnhof**kirche**

chapelle de gare  
chiesa della stazione  
station church

**Bahnhofkirche**  
**Zürich Hauptbahnhof**  
**Jahresbericht**

2020

ZeitRaum! GesprächsRaum! FreiRaum!

# Der Seele Raum geben ... ... und weiter gehen.

2





## «Bleiben Sie Zuhause»

Das Jahr 2020 war von der Covid-Pandemie geprägt, auch in der Bahnhofkirche. Wir sind ins Jahr gestartet ohne zu ahnen, was für Überraschungen und Herausforderungen auf uns warteten.

Mit der pandemie-bedingten Schliessung von Läden, Restaurants und öffentlichen Institutionen im März mussten auch wir Seelsorgenden der Bahnhofkirche uns auf andere Arbeitsweisen einstellen. Plötzlich war es uns verwehrt, für unterstützungs- und ratsuchende Menschen als direkte Anlaufstelle am Hauptbahnhof zu dienen. Wir fanden uns im Home-Office wieder, und die hauptsächliche Kontaktmöglichkeit bestand lediglich in der Telefonverbindung.

Unsere Freiwilligen befolgten den Aufruf des Bundesrates: «Bleiben sie zu

Hause!» Mit Unterstützung der Bahnhofhilfe, waren die Weg-Worte in Papierform, per Mail und im Internet das ganze Jahr erhältlich.

Mit der Aufhebung des Lockdowns im Mai konnte auch die Bahnhofkirche wieder ihre Türe öffnen. Zeitweise arbeiteten wir wieder mit Freiwilligen, immer mit Masken und der nötigen Distanz. ●

## Kapelle

Auf Empfehlung der Muslimischen Seelsorge Zürich haben wir den schönen Gebetsteppich entfernt. Die Ansteckungsgefahr ist durch den Gesichtskontakt mit dem Teppich beim Gebet zu gross. Als Alternative können die Betenden A-4-Blätter auslegen, die nachher in eine Entsorgungsschachtel gelegt werden. Und Stühle gibt es auch fast keine mehr, im Raum der Stille. Es dürfen sich ja nur fünf Menschen gleichzeitig im Raum aufhalten. Uns erstaunt und freut, wie verständnis- und rücksichtsvoll die meisten Menschen mit diesen Einschränkungen umgehen – und wie viele gute Gespräche und Begegnungen auch mit Maske möglich sind! ●

# Neue Erfahrungen

4

Als wir durch die erste Coronawelle im März 2020 für mehrere Wochen auf persönliche Gespräche vor Ort verzichten mussten, fanden die Gespräche per Telefon statt. Beide Landeskirchen haben mit einer Inseratekampagne auf diese Möglichkeit hingewiesen. Zudem hat auch die ökumenische Internetseelsorge mit einem Hinweis auf ihrer Webseite [seelsorge.net](http://seelsorge.net) für uns geworben. Es fiel auf, dass durch diese Werbung das Durchschnittsalter der Ratsuchenden sank. Wer uns über die Helpline kontaktierte, war im Schnitt jünger. Der Telefonkontakt stellte offenbar besonders für junge Menschen eine niedrigere Hemmschwelle zu unserem Angebot dar, als ein physischer Besuch in der Bahnhofkirche. Während die einen weiterhin das Telefongespräch bevorzugen, haben andere auch den Weg zum direkten Gespräch bei uns im Bahnhof gefunden. ●

## Beispiele aus dem Lockdown

Zwei Beispiele (die Angaben wurden aus Gründen des Datenschutzes stark verfremdet):

Es ist wunderbarstes Frühlingswetter, fast sommerlich. Mich zieht es hinaus. Das Telefon kann ich ja mitnehmen! So spaziere ich Richtung Käferberg. Es klingelt. Eine ca. 40-jährige Frau klagt:

Seit längerem ist sie stellenlos. Sie lebt allein. Jetzt, mit dem Lockdown, wird ihre Situation schier unerträglich. Sie trifft kaum mehr Menschen und empfindet ihre Existenz zunehmend als leer und sinnlos. Ich höre zu, versuche, mit ihrem Erleben mitzuschwingen, es ein Stück weit zu teilen – und laufe dabei durch eine zwitschernde, summende, blühende Frühlingswelt. Überbordende Lebendigkeit hier, bodenlose Einsamkeit dort. Beide Wirklichkeiten in mir zur Balance zu bringen ist nicht einfach. Die «Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen» wird zur Herausforderung.

Während der Home-Office-Zeit entwickelte sich mit einem jungen Mann über mehrere Telefonate hinweg eine intensive Beratung zu Beziehungsfragen. Dieser Seelsorgekontakt blieb auch über den Lockdown hinaus bestehen. Nach der Wiedereröffnung der Bahnhofkirche im Mai stellten wir fest, dass Ratsuchende Anfragen über das Telefon weiterhin in höherem Mass in Anspruch nahmen als vor dem Lockdown. ●

## Auch das...

Am Sonntag im Advent sind plötzlich alle Läden am Hauptbahnhof geschlossen, ja auch die grosse Migros. Menschen in Not, finden den Weg in die Bahnhofkirche. Jemand braucht dringend einen Umschlag oder eine Kopie, sogar Nägel sind gefragt. Zum Glück können wir auch da behilflich sein. Für Lebensmittel dürfen wir mittellose, hungrige Menschen an die Bahnhofhilfe

verweisen. Die Warteschlange dort zeigt uns die grosse Not der Bedürftigen. ●

## Weihnachten

Ab November arbeiteten wir wieder ohne die freiwilligen Mitarbeitenden. Auch war klar, dass Weihnachten ohne Geschichtenlesen in der Kapelle stattfinden musste. Die Suppe, die wir jeweils ausgeben durften, mussten wir durch Sandwiches ersetzen. Viele Menschen hat es betrübt, dass ein Zusammensitzen nicht möglich war. Für das Essen waren die Menschen sehr dankbar, aber die Gemeinschaft wurde schmerzlich vermisst. ●

## Neuer Auftritt

Seit September tragen wir Seelsorgenden blaue Fleece-Westen, bestickt mit dem Wort Seelsorge und dem Logo der Bahnhofkirche. Damit werden wir auch ausserhalb unserer Räume in unserer Funktion erkannt. In Geschäften und am Tourismusschalter ist dadurch manches spontane Gespräch entstanden. ●

5



# Aussichten ins 2021

An Pfingsten 2021 wird die Bahnhofkirche 20 Jahre alt. Mit einer Kunstinstallation in der Kapelle werden wir das Jubiläum begehen.

Auch unsere Prospekte erhalten ein Facelifting. Die Erfahrungen in der Coronazeit, dass Bekanntheit für eine Seelsorgeinstitution mit einer Walk-in-Struktur wichtig ist, haben unser Vorhaben bestärkt, im neuen Jahr mit einer eigenen Werbeaktion in den Zürcher Trams und Bussen die Bahnhofkirche bekannter zu machen.

Berufstätige im Hauptbahnhof und im Shop Ville werden im kommenden Jahr eigens angesprochen. Auch ihnen gilt unser Seelsorgeangebot, und ansässigen Betrieben bieten wir thematische Impulse und Referate an. ●

## Zu unseren Zahlen

Insgesamt 5 Monate mussten wir auf unsere freiwilligen Mitarbeitenden verzichten. In dieser Zeit konnten wir auch keine Gruppen willkommen heissen. Dies erklärt die geringe Zahl der Gruppen und die wenigen Begegnungen am Empfang. Gespräche führen wir bis heute ab und zu noch am Telefon. In der Statistik ist jedoch nicht ersichtlich, ob die Gespräche face to face oder per Telefon stattfanden. ●



<b>Statistische Angaben</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Allgemeine Lebensfragen, Soziales	347	520	546	497	760
Gesundheit				118	120
Arbeit, Asyl, Ausländer	122	176	186	158	102
Finanzielle Probleme	128	158	155	129	213
Glaubensfragen, Religionen, Kirche	329	378	436	455	310
Informationen	257	275	281	223	144
Krisen, Sucht	61	27	42	50	115
Partnerschaft, Familiäre Probleme	84	76	138	122	155
Psychische Probleme	181	188	326	329	257
Sonstiges	146	198	217	215	236
Vernetzungsgespräche	<b>39</b>	<b>115</b>	<b>125</b>	<b>82</b>	<b>81</b>
<b>Total</b>	<b>1694</b>	<b>2111</b>	<b>2452</b>	<b>2378</b>	<b>2493</b>

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Personen	1564	1669	2048	2708	3314	3625	<b>3661</b>	<b>3182</b>
davon Männer in %	41.1	39.4	39.07	40.1	41	41.7	<b>40.4</b>	<b>36 %</b>
Seelsorgegespräche	1489	1578	1869	1694	2111	2452	<b>2378</b>	<b>2493</b>
Diakonische Gespräche	246	251	112	208	127	162	<b>198</b>	<b>291</b>
Gruppen & Vorträge	63	78	61	42	39	55	<b>57</b>	<b>21</b>
Interviews	12	10	10	10	8	7	<b>18</b>	<b>6</b>
Gespräche gesamt	1810	1917	2051	1912	2246	2676	<b>2651</b>	<b>2811</b>
Auskünfte Freiwilliger	2167	2945	2988	2801	3398	3540	<b>3065</b>	<b>1381</b>

### Seelsorgende

Theo Handschin  
Rita Inderbitzin  
Matthias Berger  
Jürgen Rotner

### Stellvertretende

Peter Vogt

### Freiwillige

Ruth Anderegg  
Yolanda Bärtschi  
Verena Bossart (ab Juni 20)  
Maria Brändle  
Katharina Bürgin  
Karl-Heinz Dürrscheid (ab Feb 20)  
Margrit Eichholzer (ab Jan 20)  
Hans R. Fischer  
Beatrice Fontanellaz  
Margrit Fuchs (ab Feb 20)  
Angelica Häusler  
Renata Hery  
Verena Hutter

Caroline Knobel (bis Jan 20)  
Pia Lingg  
Elsbeth Maurer (bis März 20)  
Elsbeth Meili  
Alida Mojzis (ab Sept 20)  
Georg Mühlebach  
Michael Ramsauer  
Urs Ruggli  
Susanna Sprokkereef  
Dora Widmer Bisconi  
Maja Zettel  
Elisabeth Zürrer

### Ausschuss und Kommission der Bahnhofskirche

#### Andrea Marco Bianca

Pfarrer und Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche

#### Rita Famos\*

Abteilungsleiterin Spezialseelsorge der Evangelisch-reformierten Landeskirche

#### Luis Varandas als Stellvertretung von

Willi Lüchinger (bis November 2020)

Mitglied des Römisch-katholischen Synodalrates

#### Barbara Winter-Werner

(ab November 2020) Mitglied des Römisch-katholischen Synodalrates

#### Markus Köferli\*

Bereichsleiter Ökumene, Jugend, Gesundheit des Römisch-katholischen Synodalrates

#### Frank Ortoff\* (ab 1. Dezember 2020)

Bereichsleiter Ökumene, Jugend, Gesundheit des Römisch-katholischen Synodalrates

#### Hannes Aepli\* (bis März 2020)

Reformierte Kirchgemeinde der Stadt Zürich

#### Jonas Guyer\* (ab März 2020)

Reformierte Kirchgemeinde der Stadt Zürich

#### Barbara Suter\* Präsidentin

Katholisch Stadt Zürich

#### Tatjana Disteli

Bereichsleiterin für «Seelsorge Gesundheitswesen und Inklusion» und «Ökumenische Seelsorge», des Generalvikars für den Kanton Zürich

#### Daniel Wassmer (bis Juli 2020)

Centerleiter RailCity Zürich

#### Michael Beck (ab Juli 2020)

Centerleiter RailCity Zürich

#### Anton Müller

Kantonspolizei im Hauptbahnhof

#### Sabine Bertschinger

SOS Bahnhilf Zürich

\*Mitglieder des Kommissionsausschusses



bahnhof**kirche**

chappelle de gare  
chiesa della stazione  
station church



**reformiert\_katholisch**  
Kirchen im Kanton Zürich